

Gabriel Palacios will das Glarnerland hypnotisieren

[Beitrag in Merkliste speichern](#)

Der Hypnosetherapeut und Gedankenleser Gabriel Palacios stellt am Donnerstag sein neues Buch in Niederurnen vor. Es heisst «Ich sehe dich» und handelt vom Heller-Sehen und vom Gedankenlesen.

**Südostschweiz**

Sonntag, 30. September 2012, 02:00 Uhr

Mit Gabriel Palacios sprach Tobias Beck

Herr Palacios, in Ihrem Buch «Ich sehe dich» reden Sie von «heller sehen» und Sie behaupten, dass Sie anhand von Gesten und Mimik erkennen können, was eine Person in etwa denkt. Auf welche Details achten Sie?

Gabriel Palacios: Ich achte auf die Art und Weise, wie meine Klienten sprechen, wie sie sich hinsetzen, wie sie mir in die Augen sehen können oder nicht. Ausserdem achte ich ganz stark auf die Blicke der Personen. Wie gucken sie, wo gucken sie hin. Und wenn ich vermute, dass es der Person nicht gut geht, habe ich mir angewöhnt, sie direkt darauf

anzusprechen. Viele Therapeuten haben davor Angst, weil sie nichts Falsches behaupten wollen. Aber ich merke, dass 99,9 Prozent meiner Vermutungen stimmen. Denn so lange wir leben, kommunizieren wir, und so lange wir kommunizieren, verraten wir, was unser Bewusstsein denkt.

«Mein Hund konnte meine Gedanken lesen»

Haben Tiere auch derartige Verhaltensweisen, an denen Sie erkennen können, was ein Tier denkt?

Ein Tier war der ausschlaggebende Grund, weswegen ich in diese Richtung gedrängt wurde. Nach dem schicksalhaften Verlust unseres Vaters habe ich als kleiner Junge einen Hund geschenkt bekommen. Und ich war immer der festen Überzeugung, dass der Hund meine Gedanken lesen kann. Der Hund hat immer gemerkt, wenn es mir nicht gut ging und hat meine Hand abgeleckt. Von da an habe ich angefangen, Gedanken zu lesen. Denn es gibt die Wissenschaft Gedankenlesen und es ist sogar eine psychologische Richtung. Es ist bei mir ein Öffnen der ganzen Wahrnehmung und ein Versuchen heller zu sehen. Denn normalerweise nehmen wir nur das wahr, was wir wahrnehmen möchten. Aber ich kann heller sehen und wollte damit Menschen auch helfen, so wie ich es jetzt auch in meiner Therapie tue.

Sie reden in vielen Fernseh-Interviews von sogenannten «Skills», die man für das «Heller-Sehen» braucht. Was genau sind das für Skills?

Es braucht auf jeden Fall Mut. Mut dazu zu stehen, dass man das kann. Nebst dem Mut braucht es auch Vertrauen in seine eigene Wahrnehmung. Ich höre auf meinen Bauch, nicht auf den Kopf. Mein Bauch, wo meine Skills sozusagen sitzen, sagt mir, diese Person lügt. Das lässt sich auch nicht rational erklären. Und das Entscheidende ist, dass man diese Skills versucht zu leben und immer anzuwenden.

Haben Fähigkeiten wie die Hypnose etwas mit einer höheren Macht zu tun?

Nein. Hypnose ist eine Fähigkeit unseres Geistes. Es ist die Fähigkeit des Klienten, die Fähigkeit von jedem Menschen, den Zugang zu unserem Unterbewusstsein zu haben. Und es spielt keine Rolle, in welchem Bereich die Hypnose angewendet wird. Denn jeder Mediziner, der studiert hat und mit Hypnose arbeitet, macht keine andere Hypnose als ich.

Nirgendwo findet man Angaben über Ihr Alter. Wie alt genau sind Sie oder verheimlichen Sie dies mit Absicht?

Ich habe mein Alter mit Absicht nicht angegeben. Ich möchte mich nicht der Oberflächlichkeit des Alters ergeben. Ich möchte den Menschen aufzeigen, dass es nicht auf das Alter ankommt, sondern auf Fähigkeiten und Talent. Ich will den Fokus auf die Fähigkeiten lenken.

«Mit Glarus verbinde ich einen Steinbock»

Am 4. Oktober kommen Sie in den Kanton Glarus. Was verbinden Sie mit dem Kanton?

Ich habe da immer sehr abstrakte Vorstellungen. Ich verbinde mit Glarus einen Steinbock. Wenn ich an Glarus denke, sehe ich eine idyllische Landschaft, einen Weg und auf dem Weg einen Steinbock. Ausserdem verbinde ich mit Glarus Ruhe. Die Möglichkeit, sich zu heilen, sich zurückzuziehen und sich selbst zu finden. Glarus ist für mich einfach gut.

Donnerstag, 4. Oktober, 20 Uhr, Jakobsblick, Niederurnen, Eintritt 15 Franken.

Gabriel Palacios: «Ich sehe dich», Altendorf 2012, Giger Verlag.

Der Berner Gabriel Palacios hatte schon als Kind öffentliche Auftritte als Gedankenleser

Der Berner Gabriel Palacios hatte schon als Kind öffentliche Auftritte als Gedankenleser und hat sich zum Hypnotiseur und Hypnosetherapeuten ausgebildet. Ab 2009 wurde er einem grösseren Publikum durch das Fernsehen bekannt. Palacios meint, niemand könne wirklich Gedanken lesen. Man könne jedoch aufgrund des Verhaltens eines Menschen, seiner Mimik und Gestik auf seine Gedanken oder auf Lügen schliessen. (so)



[Artikel kommentieren](#)



Näfelser Fahrt

«Heute ist im «Rössli» Rambazamba»

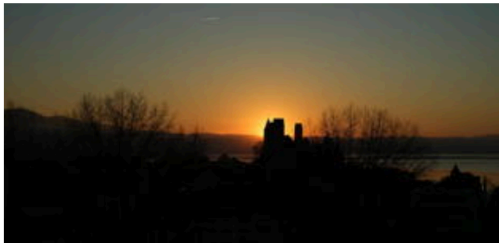
06.04.2019



Was sind die World Skills?

Bündner Handwerk soll Gold in die Schweiz holen

18.03.2019



Montagsbild

Ein Farbtupfer im trüben Wochenstart

11.03.2019